



Eleganz

im Heavy-Design

Schilke HD-Trompeten

Es ist schon etwas Besonderes, wenn eine Traditionsfirma wie Schilke eine neue Trompetenreihe auf den Markt bringt. Die Erwartung der Trompeter ist dabei außerordentlich hoch; schließlich haben sich die B-, X- und S-Reihen von Schilke seit Jahrzehnten bewährt und sind deren stabile Backbone. Doch was Schilke mit der klanglichen Erweiterung im Bereich der Piccolotrompete mit der P 7-4 begonnen hat, soll nun mit der HD-Reihe für die B- und C-Trompeten fortgesetzt werden.

Von Johannes Penkalla

Die in Chicago ansässige Trompetenschmiede ist ein echtes Traditionsunternehmen, welches weltweit für die Herstellung von High-End-Trompeten bekannt ist. Die Trompeten – und mittlerweile auch Posaunen – werden dort in Handarbeit mit höchster Präzision hergestellt. Schilke gehört zu den wenigen Herstellern, denen es gelungen ist, diese Fertigungspräzision seit der Firmengründung im Jahre 1956 bis zum heutigen Tage fortzusetzen. Dies wird auch in der Modellpolitik dieses Herstellers deutlich. Schilke überschwemmt den Markt nicht mit einer Vielzahl von Modellen. Hier gilt der Grundsatz „Klasse statt Masse“. Trompeten aus dem Hause Schilke sind echte High-End-Instrumente, deren Konfiguration optimal abgestimmt ist. Hier wird nichts dem Zufall überlassen, sondern jedes Modell individuell durchdacht und umfassend als Prototyp getestet, um den hohen firmeninternen Qualitätsansprüchen zu genügen. Daraus resultiert die lange Entwicklungsdauer der Instrumente. Nach den B- und X-Reihen, die in der Zeit von 1956 (Modelleinführung der B1,



dem ersten Modell von Schilke) bis 1975 (Einführung der X4 mit der Extralarge-Bohrung) auf den Markt kamen, dauerte es wieder einige Jahre, bis eine von der Klangkonzeption andere Modellreihe in die Produktpalette aufgenommen wurde. Dies war die S-Serie, die dann schon keine alleinige Entwicklung von Renold Schilke mehr war. Er hat mit seinem Team der bei ihm tätigen Instrumentenbauer diese Modellreihe entworfen. Leider konnte er bis zur Modelleinführung im Jahre 1985 nicht vollständig an diesem Instrument mitarbeiten, da er im Jahre 1982 verstarb. Ziel der S-Serie war es, eine Trompete mit einem kompakten, zentrierten und vollen Ton bei gleichbleibend leichter Ansprache wie bei den B- und X-Reihen anzubieten.

In der sonic-Ausgabe 6.2005 wurde die S32 bereits getestet und festgestellt, dass sie einen kompakteren Sound mit mehr Projektion als ihr Gegenstück, die B1, besitzt. Darüber hinaus bietet sie mehr Kern im Ton und fühlt sich weniger offen an als die B1. Allerdings ist ihr Blaswiderstand im Vergleich zur B1 höher. Die S32 ist ein Instrument, das für Orchester, Kammermusik und Solisten geeignet ist.

Die Motivation zur Entwicklung der Schilke HD

Die Idee zur Entwicklung der HD-Modellreihe basiert darauf, dass Schilke Instrumente in seiner Produktpalette haben möchte, die uneingeschränkt orchestertauglich sind. Die B- und X-Reihe besitzt einen wunderbaren Ton, allerdings entspricht ihre Durchsetzungskraft nicht immer den Ansprüchen aller Trompeter. Die S-Serie verfügt da schon über eine größere Durchsetzungsfähigkeit. Sie ist sowohl im Orchester-, Kammermusik- als auch im Solobereich einsetzbar. Aber auch hier scheiden sich die Geister (der Trompeter) hinsichtlich ihres uneingeschränkten Orchestereinsatzes. Um endgültig ein uneingeschränkt orchestertaugliches Instrument mit allen Schilke-Eigenschaften auf den Markt zu bringen, wurde die HD-Reihe entwickelt. Bereits auf der letzten Musikmesse wurde mir von Schilke mitgeteilt, dass sie an einem neuen Modell mit vollkommenen Orchestereigenschaften arbeiten. Diesen Prototypen stellte mir Schilke dann auch gleich zur Verfügung, sodass ich ihn ausreichend anspielen konnte. Schon allein während des Messebetriebs stellte ich fest, dass dieser bereits ausreichend Potenzial besitzt, um auf der Hitliste der besten Trompeten einen Platz auf dem Siegertreppchen zu erhalten; dennoch hat Schilke noch etwas Feintuning vorgenommen. Auf der International Trumpet Guild vom 26. - 30. Mai 2009 in Harrisburg (USA) war es dann soweit, dass die neue HD-Reihe vorgestellt werden konnte. Diese Modellreihe basiert auf der S-Serie und

wurde laut Schilke für den klassischen Trompeter im Sinfonieorchester entwickelt. Dieses Instrument soll einen zentrierten kraftvollen „Classical Sound“ mit großer Projektion besitzen. Sollte die HD-Serie diese Voraussetzungen mitbringen, hätte Schilke in der Tat das Ziel erreicht, eine echte Trompete fürs Sinfonieorchester im Programm zu haben.

Die äußeren Werte der Schilke HD

Schilke bezeichnet die neue Modellreihe mit dem Zusatz „HD“, was dafür steht, dass die Trompete im „Heavy Design“ gestaltet worden ist. Das Heavy Design sieht man dem Instrument allerdings nicht an. Wie alle Schilke-Trompeten besticht das Instrument durch schlichte Eleganz. Sie ist unverkennbar eine Schilke, besitzt sie doch die schlanke Bauweise und die typischen Stilelemente wie 6-eckige Fingerbuttons und Ventildeckel. Schilke verzichtet bei seinem neuen Modell auf optische Aufreißer, die Heavy Design für jeden erkennbar machen, wie Resonanzplatten, extreme Mundrohrstützen oder Doppelschallbecher. Schilkes HD tritt ohne all diese Dinge auf. Hier liegt das Geheimnis ihres Klangs in der Rezeptur der Einzelkomponenten.

Zum Test lagen sonic die beiden ersten in Deutschland erhältlichen HD-Trompeten, eine S32 HD sowie eine S22 HD, vor. Die Trompeten sind mit einer massiven Mundstückzwinge ausgestattet, die – wie auch die S-Serie – einen größeren „Gap“ (Abstand zwischen dem Ende des Mundstückstängels und Anfang des Mundrohres) besitzt. Je geringer der Gap ist, desto heller wird der Klang der Trompete. Der größere Abstand zielt somit eindeutig auf die dunklere, sinfonischere Klangausrichtung ab. Ebenso wurde beim Mundrohr dickes Material eingesetzt. Sämtliche Züge sind ebenfalls aus dickerem Material gebaut als bei der S-Serie. Alle Außenzüge wurden aus Nickel und nicht dem üblichen Neusilber gefertigt. Dieses Material wird eine durchaus klangliche Änderung mit sich bringen. An das gestürzte Mundrohr (reversed-Leadpipe-Design) schließt sich ein echt abgekropfter Stimmzug an, der aus zwei 90° Bögen mit einem geraden Verbindungsrohr besteht; kein Vergleich mit dem Stimmzug der S-Serie, bei der das Verbindungsrohr noch eine durchaus erkennbare Krümmung aufweist. Der Stimmzug ist – wie bei der S-Serie – mit einer Stütze und einer Wasserklappe versehen. Auch die Materialstärke des Stimmzugs und der Ventiltzüge ist deutlich höher als bei der S-Serie und insbesondere der B- und X-Baureihen. Der erste Ventiltzug besitzt – entgegen der S-Serie – den ergonomischen U-Sattel und lässt sich geschmeidig bewegen. Gleiches gilt für den dritten Zug, der – wie bei Schilke üblich – ohne Wasserklappe und mit kleiner Slide-Stop-Schraube versehen ist. Der zweite Zug wurde mit den üblichen sechseckigen Schilke-Knöpfen ausgestattet. Der einteilige, ebenfalls aus dickerem Material gefertigte Schallbecher wird für alle HD-Modelle entsprechend wie bei der S-Serie nur in der Medium-Large-Ausführung gebaut und ist auch wie bei dieser dichtgelötet. Der Becherdurchmesser beträgt 127 mm und ist damit größer als der der meisten Hersteller, sodass

Produktinfo

Hersteller: Schilke Music Products Inc., USA.

Modellbezeichnung:
S32-HD
S22-HD

Technische Daten:
ML-Bohrung (11,68 mm bei der S32-HD), L-Bohrung (11,75 mm bei der S22-HD), Einteiliges ML-Messing-Schallstück (127 mm), reversed-Leadpipe-Messing-mundrohr, Nickel/Messing-Maschinenblock, Nickelaußenzüge, Monelventile

Ausstattung:
Versilberung, Daumensattel am 1. Zug, Fingerring am 3. Zug, Slide-Stop-Schraube am 3. Zug

Preis:
2.525 Euro brutto

www.schilkemusic.com



eine gute Projektion zu erwarten ist. Schallbecher und Mundrohr sind durch zwei S-Stützen miteinander verbunden. Der Ventilblock ist Schilke-typisch schlicht gehalten und unterscheidet sich nicht von dem der anderen Schilke-Modelle. Der obere Teil des Maschinenblocks wurde auch hier aus Nickel hergestellt. Dieses Metall, welches sehr beständig gegen Säuren und Laugen ist, wurde aus klanglichen Gründen verbaut. Im Ventilblock arbeiten Monelpumpen, die geräuschlos und tadellos ihren Dienst versehen. Eine Änderung hat sich jedoch bei den Fingerbuttons ergeben, sie besitzen jetzt auf ihrer Unterseite eine passgenaue vollflächige Gummiunterlage. Hier geht Schilke neue Wege gegenüber der bisher verwendeten Filzdämpfung auf den oberen Ventildeckeln. Bei der HD-Serie verwendet Schilke völlig neue Ventildeckeln, die nur noch einen schmalen grünen Filzring besitzen. Dieser hat allerdings ausschließlich eine Design- und keine praktische Funktion mehr. Der grüne Filz wird damit der Historie und der Familiengleichheit zu den anderen Schilke-Trompeten geschuldet. Durch die vollflächige Gummiunterlage ist sofort ein freier Luftdurchsatz von den Ventilen in die Ventiltzüge gewährleistet, da jetzt die Filze nicht erst im Laufe ihres Gebrauchs zusammengedrückt werden müssen. Die Innendämpfung der Ventile erfolgt wie üblich durch Filzringe. Mit dieser neuen Bauform ist ein perfektes Valve-Alignment gewährleistet.

Schriftzug „Schilke HD“. Bei der Qualität dieses Instrumentes kann der Name auch durchaus sichtbar präsentiert werden.

Beide zum Test vorliegenden Trompeten waren verarbeitungsmäßig auf höchstem Niveau. Hier gibt es nichts, aber auch gar nichts auszusetzen. Angefangen von absolut dichten Zügen bis hin zu geschmeidig und schnell laufenden, dichten Ventilen über tadellose, auspolierte Lötstellen bis hin zum perfekten Oberflächenfinish in Form der Versilberung hält man mit diesen Instrumenten eine Verarbeitungsqualität in Händen, die im Blechblasinstrumentenbau als Meilenstein anzusehen ist.

Pro & Contra

- + offenes Spielgefühl
- + außergewöhnlich gutes Einrasten der Töne
- + kraftvoller, warmer und voller Ton in allen Registern
- + hervorragende Durchsetzungsfähigkeit im Sinfonieorchester
- + ausgezeichnete Verarbeitung
- + problemlose Ventil- und Zuggängigkeit

Schilkes neues HD-Design

Schilke hat bei der HD-Reihe nicht nur bei den Ventilen neue Wege beschritten, sondern auch einen Paradigmenwechsel bei der Instrumentenbeschriftung vollzogen. Bisher befanden sich das Firmenlogo auf der Ventilhülse des zweiten Ventils und die Typenbezeichnung der Trompete auf der Mundstückzwinge. Bei den HD-Trompeten wird auf der Mundstückzwinge in großer kursiver Schrift der Herstellername einschließlich Typenbezeichnung eingraviert. Zusätzlich findet sich auf der Außenseite des Schallstücks in unmittelbarer Nähe zum Schallbecher in einer aufwendigen Gravur in großen Buchstaben ganz selbstbewusst der

Die Schilke HD in Aktion

Aufgrund langjähriger Schilke-Erfahrung kenne ich diese Instrumente wie meine Westentasche. Allen Typen zu Eigen ist das leichte, offene Spielgefühl mit dem transparenten, klaren Ton, der immer das typische „Ping“ besitzt; ein Sound, den es nach meiner Erfahrung nur bei diesen Trompeten gibt und der sie neben ihren ausgezeichneten Spieleigenschaften und der hervorragenden Intonation so reizvoll macht. Daher war ich auf die HD in Aktion gespannt.

Das Handling der Trompete unterscheidet sich nicht von dem der anderen B-Trompetenmodelle von Schilke. Sofort ist allerdings der Gewichtsunterschied feststellbar. Hier spürt man deutlich, dass an diesem Instrument mehr Material verbaut worden ist. Die S22-HD mit dem Large-Mundrohr fühlt sich richtig groß an. Sie ist gefühlt tonlich größer als beispielsweise die X3, welche ebenfalls ein Large-Mundrohr besitzt. Bei der S22-HD entsteht kein Luftstau, ganz im Gegenteil geht die Luft völlig frei weg. Der Blaswiderstand ist nur ganz geringfügig höher als bei der X3, nach meinem Empfinden allerdings deutlich weniger hoch als bei der S-Serie. Der minimal höhere Blaswiderstand ist aber nicht wirklich störend, da die Trompete auch einen völlig anderen Ton entwickelt. Dieser Ton besitzt in der Tat orchestrale, sinfonische Klangtiefe. Das Timbre ist warm und mit einer großen Tonfülle ausgelegt. Der breite, dunkler einge-

färbte und unaufdringliche Ton ist in sich rund und behält über alle Lagen seinen Klangcharakter. Dabei ist allerdings auch der „Schilke-Ping-Sound“ erhalten geblieben. Die Trompete klingt nicht muffig, was bei Heavyweight-Instrumenten schon mal vorkommen kann. Die Töne rasten gut ein und das Instrument macht auch nach oben gut auf. Versuchsweise habe ich dann noch mal Heavy Caps eingesetzt. Hier wurde das Einrasten nochmals verbessert, sodass das Instrument „wie auf Schienen fährt“. Beachtenswert ist die Strahlkraft der Trompete. Sie entwickelt einen richtig kraftvollen Sound, der mit einer tollen Projektion ein großes Sinfonieorchester problemlos anführen kann. Selbst bei extremen Lautstärken bricht sie tonlich nicht aus und projiziert jede musikalische Nuance des Bläasers. Eingesetzt habe ich sie bei Tschairowskis Sinfonie Nr. 6. Dort führte sie problemlos den ganzen Blechsatz an und stand souverän über dem gesamten Orchester.

Hier hat Schilke wirklich ganze Arbeit geleistet, denn was da aus dem Schallbecher herauskommt, steht tonlich wie auf Säulen. Auch im Kammermusikrahmen konnte ich sie aufgrund ihrer zurückhaltenden Klangfarbe ausgezeichnet einsetzen. Ebenso lässt sie beim Einsatz im Blechbläserensemble oder im Bläserorchester keinerlei Kritik aufkommen. Für alle Bereiche ist dieses Instrument ohne tonliche Dominanz in exzellenter Weise geeignet. Die Intonation beider

HD-Trompeten ist ohne Fehl und Tadel. Die S32-HD entfaltet aufgrund des ML-Mundrohres gegenüber der S22-HD einen schlankeren Ton mit geringerem Luftverbrauch. Beide Instrumente sind perfekte Trompeten, bei denen der Bläser die Qual der Wahl für seinen individuellen Anwendungsbereich haben wird. Mein Favorit ist die S22-HD, da sie aufgrund des großen Tons ein ideales Instrument für das große Sinfonieorchester ist.

Fazit

Schilke ist mit der Entwicklung der HD-Trompetenreihe seinen Weg konsequent weitergegangen, Instrumente für den sinfonischen Bereich in die Produktpalette aufzunehmen. Andrew Naumann hat mit seinem Team durch die HD-Reihe den Platz auf dem Siegereppchen jetzt auch für den sinfonischen Bereich errungen. Schilke bietet mit der HD-Trompete ein hervorragendes Instrument, welches uneingeschränkt im sinfonischen Bereich seinen Platz finden wird. Die HD bietet einen wundervollen, eigenständigen, sinfonischen Ton, der die Schilke-Herkunft nicht verleugnen kann. Diese Trompetenreihe sei allen Bläsern empfohlen, die eine sinfonische Trompete mit großer Strahlkraft, einem vollen substanzreichen Ton mit viel Kern, ausgezeichneter Intonation und perfekter handwerklicher Verarbeitung suchen. ■

Anzeige

Die besten Saiten im Web!

SESSION
MUSIC

MUSIK
SCHMIDT
EUROPAS PREMIUM MARKEN SHOP

Musikinstrumente und Zubehör auf über 6000 m² – und im Internet!

Musik Schmidt · Hanauer Landstraße 338 · 60314 Frankfurt · Tel.: 069 297029-70 · www.musik-schmidt.de

Session Music · Wiesenstraße 2-6 · 69190 Walldorf · Tel.: 06227 306-0 · www.session.de